

22.01.2013 00:00 Uhr, Bad Salzungen

RETTICHE MIT HUMOR IM BLUT

Beim Diedorfer Karneval wird offen gesprochen und graziös getanzt.



Diedorf - Gerda Polzt hat vorne Platz genommen, ganz nah an der Bühne. Mit geschultem Auge hat die 79-Jährige alles im Blick, vor allem die Kostüme. Viele sind im Laufe der Zeit unter ihren Händen entstanden, obwohl sie keine gelernte Schneiderin ist. Beim Diedorfer Karneval nicht wegzudenken, ist sie seit 21 Jahren die gute Seele der Kleiderkammer. Da gehört schon eine gehörige Portion närrische Leidenschaft dazu, die Gerda Polzt mit ihrer gesamten Familie teilt. "Alle machen mit", erzählt sie stolz, egal, ob Tanz, Bütt oder Musik.

Von allem wurde etwas geboten beim Diedorfer Karneval, bei dem es keineswegs zimperlich zur Sache ging. Hier wird Wichtiges beim Namen genannt und ist spätestens seit dem vergangenen Wochenende kein Geheimnis mehr. Wer im Dorf auf Handschellen, Leder und "Schnullerpasta" steht, verriet die Enkelin von Beate Uhse alias Elke Polzt in ihrer Bütt. Beladen mit freudvollen Sachen, sei sie in Diedorf auf der Suche nach "neuen Kunden" und machte auch kein Hehl daraus, dass "selbst die Hauskapelle NTK zum Gruppenrabatt" bei ihr einkaufe. Wer im Krankheitsfall hingegen zu den "Mimosen männlicher Gestalt" zählt, war von Marie-Luise Gille zu erfahren. Selbst hart im Nehmen, stieg sie mit größter Heiserkeit in die Bütt, bei der die Heiterkeit allerdings auch nicht zu kurz kam. Mit ihrem Thema traf sie besonders bei den Damen im Saal auf offene Ohren. Doch wer soll die Frauen schon verstehen? Um dem auf den Grund zu gehen, kam für Bodo Walch nur ein Berufswunsch in Frage. "Frauerversteher" wollte er lernen, trotz der Zweifel seines Vaters, ob er das jemals begreifen werde.

Egal wie, egal wer - die Diedorfer nahmen es mit Humor. Ist ja schließlich Karneval, der in der kleinen Rhöngemeinde schon lange Tradition hat. Einst sei Diedorf eine "Karnevalshochburg" gewesen, weiß Marie-Luise Gille, die Präsidentin des Vereins. In den 1950er Jahren habe es große Umzüge und ein Prinzenpaar gegeben. Bis 1961, dann war Schluss. 20 Jahre wurde kein Karneval mehr gefeiert bis zu Beginn der 1980er Jahre. Seitdem ist es wieder zu hören, das "Rettich helau" - der Schlachtruf der Diedorfer. Der Rettich selbst darf zum Karneval nicht fehlen und thront als Maskottchen oberhalb der Bühne. Obwohl der Gemüserettich mit dem eigentlichen Rettich, der Diedorf den Dorfnamen gab, nichts zu tun hat. Der Acker-Rettich ist ein Kraut, das im Mittelalter um Diedorf herum in großem Maß zu finden war. Das ist lange her, der Name jedoch hat sich gehalten und spielt gerade beim Karneval eine wichtige Rolle. Nicht nur im Schlachtruf, auch die fünf Musiker Jens Krämer, Hartmut Ernst, Enrico Leutbecher, Harald Polzt und Lutz Günter traten als einzige Gesangsgruppe beim Karneval unter dem Namen "Rettich Harmonisten" auf.

Auch wenn die Zuschauer im voll besetzten Saal lustig kostümiert waren, sollten beim Programm die Eitelkeiten nicht zu kurz kommen. "Spieglein, sage mir sofort, bin ich noch die Schönste im ganzen Ort", fragte die böse Stiefmutter den sprechenden Spiegel, bekanntlich in starker Konkurrenz zu Schneewittchen stehend. Die närrische Theatergruppe um Eric Möller und Antonio Häfner führte das Märchen als modernen Krimi auf. Mit einer Königin voller Macken und einem Schneewittchen, das als Putzhilfe bei den sieben Zwergen eingestellt wird und nicht kochen kann. Es endet, wie es enden muss mit der Rettung durch den Prinzen und der Erkenntnis: "Wenn sie nicht gestorben sind, dann tanzen sie noch heute".

Damit waren sie nicht die Einzigen, die das Tanzbein schwingen. Drei Gardeballetts wirbelten über den Boden und die "Big Ladys" feierten bei einem Queen-Medley die Auferstehung Freddy Mercurys. Obwohl Hexen eigentlich nicht schön sind, seien die aus Diedorf doch vorzeigbar, fand Moderator Christoph Gille. Als aus ihm "Fräulein Gille" wurde, übernahm Harald Polzt das Mikrophon. Derweil bereitete sich das Männerballett auf seinen feierlichen Auftritt vor und sorgte für reichlich Blitzlichtgewitter, als die fünf Pärchen in Frack und Hochzeitskleid im Saal erschienen. Ganz klar, dass die gestandenen Männer mit ihrer gespielten weiblichen Eleganz um eine Zugabe nicht herunkamen.

Begeistert vom Programm applaudierte auch Gerda Polzt voller Freude den Mitwirkenden zu. Den defekten Reißverschluss bei einem der Gardemädchen hatte sie längst entdeckt, "da werde ich wohl noch schnell einen neuen einnähen müssen", sagte sie mit einem Lächeln, damit beim Auftritt am nächsten Tag wieder alles perfekt sitzt. *sch*

Mitwirkende

Beim Programm dabei waren:

Christoph Gille & Harald Polzt (Moderation),

Gardetänze der Bambini, Teenies und Jugend, Hexentanz der "Therabiergruppe", Queen-Medley der "Big Ladies", Zillertaler Hochzeitsmarsch mit dem Männerballett, Elke Polzt, Bodo Walch und Marie-Luise Gille in der Bütt, Gesang der "Rettich Harmonisten" und eine Märchenaufführung mit der Gruppe um Eric Möller und Antonio Häfner



Quelle: www.insuedthueringen.de

Autor: Katja Schramm

Artikel: http://www.insuedthueringen.de/lokal/bad_salzungen/fwstzslzlokal/Rettiche-mit-Humor-im-Blut;art83434,2305421

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung